

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Ausräcker nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 30 bez. 25 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 15.

Sonnabend, den 2. Februar 1907.

73. Jahrgang.

Nach der heute erfolgten Ermittlung des Ergebnisses der am 25. dieses Monats stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den 8. Sächsischen Wahlkreis ist in diesem Wahlkreise der frühere Zirkelschmiedemeister, unbesoldete Stadtrat **Herr Otto Hanisch in Pirna** mit 16235 von 30825 abgegebenen gültigen Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.
Pirna, am 29. Januar 1907.

Der Wahlkommissar für den 8. Sächsischen Reichstagswahlkreis.
von Rositz, Amtshauptmann.

Holzversteigerung. Rehfelder Staatsforstrevier.
Gerichtsgasthof in Seyde. 11. Februar 1907, vorm. 1/2 10 Uhr: 339 w. Stämme,

72 h. u. 5255 w. Röhler. Nachm. 2 Uhr: 83 rm w. Nusscheite, 213 rm h. u. w. Brennholz, 33 rm h. u. w. Brennholz, 40 rm h. u. w. Zaden, 14 rm h. u. w. Aste. Rahlshlag Abt. 30. Einzel Abt. 13, 25, 30, 66.
Agl. Forstrevierverwaltung Rehfeld. Agl. Forstrentamt Frauenstein.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kirchenstuhlgelbes auf das Jahr 1907 jetzt fällig sind.

Dippoldiswalde, am 31. Januar 1907.

Der Kirchenvorstand.

Die Reichstagswahlen und das Ausland.

Alle Nachrichten aus Wien, Rom, Paris, London und Petersburg bezeugen, daß der Einbruch der Reichstagswahlen in Deutschland im Ausland eine große Ueberraschung hervorgerufen hat. Wohl war man auch in denjenigen Kreisen des Auslandes, die nicht zu den Freunden Deutschlands gehören, der Meinung, daß die Regierung des Deutschen Reiches bei den Wahlen einen kleinen Vorteil erringen werde, aber daß die Wahlen einen großen Sieg der Regierungspolitik und eine gewaltige Niederlage der Sozialisten im Deutschen Reich bringen würden, daß hatte sich niemand im Ausland gedacht, und am wenigsten hatten unsere guten Freunde in Frankreich und England mit dieser Eventualität gerechnet. Das Ergebnis der deutschen Reichstagswahlen ist also nicht nur eine große Verstärkung der Stellung der Regierung in ihrer inneren Politik, sondern sie ist auch eine mächtige Stütze für die auswärtige Politik des deutschen Reiches. Kein vernünftiger Politiker des Auslandes kann jetzt noch einen Augenblick daran zweifeln, daß in allen Lebensfragen des Deutschen Reiches auch das gesamte deutsche Volk hinter der Regierung stehen wird, und daß das deutsche Volk mit wohlausgebildeten fünf Millionen Soldaten seinen Widersachern geschlossen entgegengetreten wird, wenn sie es wagen sollten, die friedliche Kulturarbeit der deutschen Nation in ihrer Entwicklung zu hemmen und das Recht Deutschlands auf die ihm gebührende Weltstellung zu verkümmern. Die deutschen Reichstagswahlen sind also von einer unschätzbaren nationalen und politischen Bedeutung, da sie aller Welt gegenüber das deutsche Volk in seinen besten Elementen in einem guten Willen fest geeint darstellen. Die Bedeutung der deutschen Reichstagswahlen wird daher gerade auch in denjenigen Ländern, wo der Parlamentarismus seit 300 Jahren eine gewaltige öffentliche Macht geworden ist, nämlich in England, jetzt auch sehr hoch und richtig eingeschätzt. Alle bedeutenden englischen Zeitungen beschäftigen sich eingehend mit den deutschen Reichstagswahlen und machen auf einmal dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volke eine Anzahl politischer Komplimente. Die alte Rörglerin und Söhrenfriedin „Times“ entdeckt auf einmal, daß das Ansehen Deutschlands und die Friedensliebe des deutschen Volkes durch den Wahlausfall ganz besonders gestiegen ist. Die meisten englischen Blätter nennen den Ausfall der deutschen Wahlen auch ein wichtiges Ereignis für die ganze Entwicklung Europas. Der „Standard“ stimmt ein Loblied auf den großen Idealisten, den Kaiser Wilhelm, an, dem das deutsche Volk nun doch Recht gegeben habe, und die „Pall Mall Gazette“ versichert, daß der Ausfall der deutschen Wahlen die Macht des Kaisers Wilhelm enorm gestärkt habe und das größte Geburtsstagsgeschenk sei, das ihm am 27. Jan. wurde. Viele englische Zeitungen sind natürlich auch der Meinung, daß der Ausfall der Wahlen dazu führen werde, die deutschen Rüstungen zur See ungemein zu härten und daß schließlich auch noch die Prophezeiung des großen italienischen Staatsmannes Cavour in Erfüllung gehen werde, daß das mächtig anwachsende Deutschland auch noch England niedergewingen werde. Jedenfalls hat der günstige Ausfall der Reichstagswahlen nicht nur das Ansehen, sondern auch die Achtung vor Deutschland im Ausland gestärkt, ein Ergebnis, über welches sich jeder echte deutsche Mann nur freuen kann. Mehr betroffen als überrascht behandelt die französische Presse den Ausfall der deutschen Wahlen und sie muß teils offen, teils kleinlaut zugeben, daß der deutsche Reichsgedanke in der lebendigen Vollkraft des deutschen Volkes lebt und niemals durch die sozialrevolutionären Theorien der Sozialisten ernstlich gefährdet werden kann. Groß

und aufrichtig ist die Freude in den politischen Kreisen der mit Deutschland verbündeten Staaten, in Österreich und in Italien, denn dort sehen alle klaren Beurteiler der politischen Dinge, daß Deutschland ein politischer Machtfaktor ersten Ranges ist, mit welchem man getrost eine ehrliche Friedenspolitik für alle Zukunft unterhalten und führen kann.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir machen darauf aufmerksam, daß Sonntag im Abendgottesdienste Beichte und Feiern des hl. Abendmahls stattfinden.

Nach einer kürzlich erschienenen Verordnung des Kirchenregiments ist für die Kirchenvorstands-Wahlen in unserer Landeskirche insofern eine Änderung angeordnet worden, daß die Wählerlisten nicht mehr 14 Tage vor der Wahl erst aufgestellt werden, sondern schon im Laufe des Jahres zu fertigen sind. In unserem Kirchspiele werden sie von nächster Woche an bei den Mitgliedern des Kirchenvorstands zur Einzeichnung ausliegen. Alles nähere wird Sonntag im Gottesdienste abgekündigt werden.

Bei dem Ergebnis der Reichstagswahlen, das wir in Nr. 12 veröffentlichten, muß es unter Viebenau mit Kleinliebenau für Sächsisch 119 statt 19 Stimmen heißen.

Das rühmlichst bekannte Konzert-Ensemble „Hans von Hoff“ wird am nächsten Sonntag in der Reichsstone ein nur einmaliges Gastspiel veranstalten.

Schmiedeburg. Der Ortsverband Dippoldiswalde des deutschen Flottenvereins, zu dem auch die hiesige Ortsgruppe gehört, wird am Sonntag, 10. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Schenkischen Gasthofes einen Lichtbildervortrag veranstalten. Als Redner ist Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann in Leipzig-Gaußsch gewonnen worden.

Reinhardtsgrimma. Vom hiesigen Landwirtschaftlichen Verein wird mit Unterstützung des Flottenvereins in Dippoldiswalde am 11. Februar ein Lichtbildervortrag veranstaltet, der sehr interessant zu werden verspricht. Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Leipzig-Gaußsch wird über „Landesverhältnisse in Kriegs- und Friedenszeiten“ sprechen. Die Lichtbilder sind meist farbig und zeigen Aufnahmen aus Deutsch-Ostafrika.

Fürstentum. Mittwoch abend gegen 7 Uhr wurde unsere Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt; es brannte der Siegertische Gasthof „zum Erbgericht“. In letzter Zeit war das Anwesen völlig niedergebrannt. Die hiesige Spritze mußte das danebenliegende Haus der Witwe Löwe löschen. Infolge der günstigen Winrichtung bestand eine Gefahr für andere Häuser nicht. Das Vieh und auch ein großer Teil des Mobiliars konnte gerettet werden, doch ist der Brandschaden ein bedeutender, trotzdem der Kalamitose in Viebenau versichert hat. Da das Kellerhaus, dessen Strohdach bis auf den Erdboden reichte, zuerst brannte, so ist jedenfalls böswillige Brandstiftung anzunehmen. Von auswärts erschienen zur Hilfeleistung die freiwilligen Feuerwehren von Lauenstein und Geising, welche sich beide am Löschwerke noch beteiligen konnten.

Dresden, 30. Januar. Der polizeilichen Auflösung verfiel in vergangenen Nacht eine nach dem Dianasaal einberufene sozialdemokratische Wählerversammlung, in welcher der in Dresden-Neustadt gewählte Reichstagsabgeordnete Raden die Rede hielt. In der Debatte widerlegte der frühere Handelskammersekretär Dr. Schneider die Behauptungen Radens, worauf ein Vertrauensmann der Metallarbeiter sich in den heftigsten Ausfällen gegen die bürgerlichen Parteien erging und schließlich die Afrika-lämpfer mit russischen Räuberbanden verglich. Ihm wurde deshalb das Wort entzogen, worauf ein derartiges Wutgeheul der Sozialdemokraten den Saal durchbrausete, daß zur polizeilichen Auflösung geschritten werden mußte.

Dresden. Hier wird für die Stichwahl im 5. Wahlkreise mit Hochdruck gearbeitet. Es finden täglich eine Anzahl Versammlungen statt, vorwiegend sozialdemokratische. In einer Versammlung in den Blumenfälen sprach Bebel. Ihm trat in der Debatte der nationale Kandidat Landgerichtsdirektor Heinze entgegen. Der Andrang zu dieser Versammlung war ein ungeheurer. Obwohl die Versammlung erst 1/2 9 Uhr begann, mußten um 6 Uhr die Blumenfäle polizeilich gesperrt werden, von 7 Uhr an sogar die Blumenstraße.

Der Kaiser hat dem König von Sachsen die Rette zum Schwarzen Adlerorden verliehen.

Gegen die Wahl des Sozialdemokraten Raden im 4. Wahlkreise Dresden-Neustadt will die Deutsche Reformpartei Einspruch erheben. Eine Reihe von Anfechtungsgründen liegt bereits vor.

Leipzig. Die „Leipziger Volkszeitung“ — wahr und wahrhaftig die „Leipziger Volkszeitung“ — schreibt in einem Leitartikel, der sich mit den Gründen für die sozialdemokratische Niederlage beschäftigt, wörtlich folgendes: „Zu den wichtigsten Ursachen, die einen der vereinigtsten Reaktionen so günstigen Wahlausfall herbeiführten, gehört der wirtschaftliche Aufschwung. Seit ungefähr zwei Jahren geht es auf dem Weltmarkt so lebendig wie selten zu. Und nicht nur in Deutschland. In England, Frankreich, Belgien, Amerika, allenthalben die intensivste industrielle Tätigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt verhältnismäßig ab, die Löhne nehmen verhältnismäßig zu. Die neuen Steuern, die Wucht des alles vertuernden Zolltarifs wurden zwar verspürt, aber nicht mit jener Gewalt, die nötig ist, um den indifferenten Massen den sozialdemokratischen Stimmzettel in die Hand zu drücken. In einer solchen Situation wählt nur der sozialdemokratische, der wirklich überzeugter Parteigenosse ist. Es gibt kein sicheres Mittel, uns die Mitläufer vom Halle zu schaffen, als ein wirtschaftlicher Aufschwung.“ — Vor der Wahl las man es anders. Da wurden Sätze ähnlichen Inhalts, wenn sie in bürgerlichen Blättern standen, als Schwindel bezeichnet, da hieß es, man wolle den Arbeitern Sand in die Augen streuen usw. Nun — die bürgerlichen Parteien nehmen mit Befriedigung Kenntnis von dieser Ehrlichkeit nach der Wahl und werden diese Ausführungen gut vernehmen.

Folgendes Wahlkuriosum wird dem „Leipz. Tgbl.“ gemeldet: In einem hiesigen Wahllokal wurde ein auf Wilhelm Stolle lautender Wahlzettel gefunden, auf dem unter dem Namen Stolle gesetzt war: „Jesaja 41, 24“. Dieses Bibelwort schließt mit den Worten: „Und euch wählen ist ein Greuel“.

Chemnitz, 30. Januar. Zur allgemeinen Lebensmittelerhöhung kommt nun hier auch noch eine Erhöhung des Brotpreises. Wie die hiesige Bäderinnung bekannt gibt, sieht sie sich infolge der andauernd gestiegenen Preise für Roggenmehl genötigt, den Brotpreis zu erhöhen, und zwar für 3 kg I. Sorte auf 75 Pf., für 3 kg II. Sorte auf 69 Pf.

Zwickau, 30. Januar. Ein erhebliches Wintergewitter, heftiges fortgesetztes Donnern und Blitzen mit gewaltigem Schneesturm, der vielen Schaden anrichtete, trat vorgestern nachmittag hier auf. Der Tag wurde dabei zur Nacht, jedoch Licht in den Zimmern gebrannt werden mußte. Das Unwetter dauerte eine halbe Stunde.

Tagesgeschichte.

Berlin. In einem Erlass des Kaisers, den dieser aus Anlaß seines Geburtstages an den Reichstanzler gerichtet, heißt es nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr: Die Mir zugegangenen Rundgebungen waren getragen von der begeisterten Freude über die nationale Haltung der Deutschen Wählerschaft, die in ihrer großen